

13. Mai 2018: Tagesseminar mit **Herwig Duschek**:¹

Rudolf Steiners

"Heilpädagogischer Kurs"

Herwig Duschek, 12. 5. 2018 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2714. Artikel zu den Zeitereignissen

7. Mai 2018: „Zugunfälle“ in Seeshaupt und Aichach (5)

(Hinweis zum Logen-Sport Fußball:² Hamburger SV ... *nach 19.985 Tagen* [Qs = 32, erstmalig] *abgestiegen*.³ Es gäbe natürlich auch sonst unendlich viel über den Logen-Sport und den darin enthaltenen Manipulationen zu berichten. Man nehme die Beispiele, die in den Artikeln unter dem Thema *Fußball-Weltmeisterschaft 2010, 2014 und EM 2016 (Chip und „Mind-Control“)* aufgeführt sind.⁴ Gegebenenfalls werde ich mich diesbezüglich zur Fußball-WM in Rußland ab 14.6. [Qs = 11] melden.)

Auch fünf Tage nach dem "Zugunfall" bekommt die Öffentlichkeit nicht erklärt, was denn nun der Fahrdienstleiter falsch gemacht haben soll. Es gibt aus ermittlungstaktischen Gründen überhaupt keinen Amlaß, dies zu verschweigen, da keine Fahndung nach dem offiziellen Täter läuft, man ihn schon verhaftet hatte und weiß, wo er sich aufhält.⁵

NACH TÖDLICHEM ZUGUNFALL BEI AICHACH

Ermittlungen zum Bahnunglück sollen unter Verschluss gehalten werden

Nach dem schweren Zugunglück bei Aichach hüllt sich die Staatsanwaltschaft Augsburg in Schweigen. Es bleibt unklar, welcher Fehler zum Unfall führte. Nach dem schweren Bahnunglück im schwäbischen Aichach mit zwei Toten und 14 Verletzten will die Staatsanwaltschaft Augsburg vorläufig keine Informationen zum Stand der Untersuchung bekanntgeben.

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

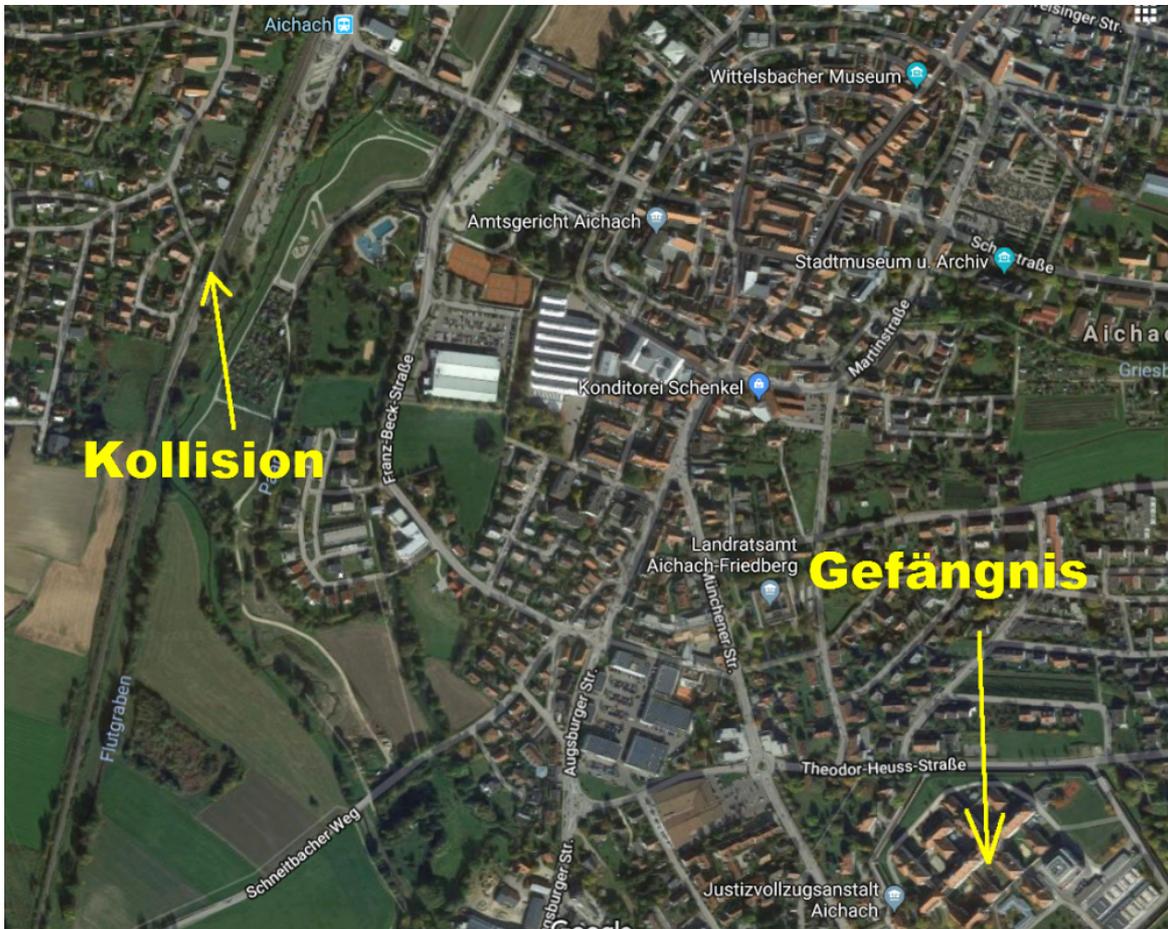
² Siehe meine Schrift *Die okkulte Seite des Fußball*

³ <https://www.stern.de/news/bundesliga--hsv-nach-19-985-tagen-abgestiegen---wolfsburg-in-der-relegation-7981292.html>

⁴ Siehe in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenbahnunfall_von_Aichach

Erst nach Abschluss der Ermittlungen werden es wieder eine Mitteilung geben, sagte Oberstaatsanwalt Matthias Nickolai am Freitag. Nur wenn der Gutachter zu dem Ergebnis komme, dass doch ein technisches Problem vorgelegen habe, sei früher mit einer Stellungnahme zu rechnen. Bislang wird von menschlichem Versagen ausgegangen ... Was der Fahrdienstleiter falsch gemacht haben soll, ist bislang völlig unklar.⁶



(Unweit der Stelle, wo die Kollision stattfand, befindet sich das Gefängnis, wo Ilse Koch 18⁷ Jahre einsaß.)

Rolf Kosiek schreibt weiter über Ilse Koch, die von 1949 bis 1967 in der Justizvollzugsanstalt Aichach gefangen war:⁸

Der amerikanische Verfasser (Arthur L. Smith jr.⁹) beschreibt ausführlich die Vorgeschichte des Falles Ilse Koch. Ihr Mann, Karl Koch, wurde im Dezember 1941 als Lagerkommandant abgelöst, wegen Mordes an Häftlingen und Korruption angeklagt, von einem SS-Gericht 1944 zum Tode verurteilt und am 5. April 1945 erschossen.¹⁰ Seine ebenfalls angeklagte Frau wurde freigesprochen.

Nach der Einnahme des Lagers Buchenwald durch die Amerikaner am 11. April 1945 wurden auch Reporter zugelassen, die reißerische Gerüchte von Lampenschirmen, Fotoalben und Buchdeckeln aus Menschenhaut sowie von präparierten Schrumpfköpfen verbreiteten. Diese

⁶ <https://www.merkur.de/bayern/staatsanwaltschaft-augsburg-schweigt-zu-ermittlungen-im-fall-bahnungluecks-bei-aichach-9860085.html>

⁷ 666

⁸ *Der Große Wendig*, Band 2, S. 146/147, Grabert 2006

⁹ Siehe Artikel 2713 (S. 3)

¹⁰ Man stelle sich das mal vor: die SS verurteilt einen KZ-Lagerkommandant (u.a.) wegen Mordes an Häftlingen zum Tode!

Gerüchte wurden dann auf Ilse Koch konzentriert und um sexuelle Ausschweifungen erweitert.

Die im Juni 1945 von Amerikanern verhaftete Frau wurde am 14. August 1947 von einem US-Militärgericht in Dachau nach einem groß in den Medien begleiteten spektakulären Schauprozeß, der rechtliche Grundprinzipien verletzte, zu lebenslanger Haft verurteilt. »Weder Lampenschirme noch Photoalben wurden jemals als Beweismaterial während des Prozesses vorgezeigt.«¹¹ Später ergab sich, daß das besagte Photoalbum »eindeutig nicht aus tätowierter Menschenhaut hergestellt« war.¹² Schon am 8. Juni 1948 setzte General Clay, Kommandeur der US-Truppen in Deutschland, der vorher zahlreiche Todesurteile gegen deutsche Soldaten bestätigt hatte, im Bewußtsein, daß das Urteil ungerecht war, das Strafmaß für Ilse Koch auf vier Jahre herab und die Freilassung am 17. Oktober



(Ilse Koch bei ihrem Prozeß.¹³)

1949 an. Bezeichnenderweise wurde diese Entscheidung, die dann noch große Proteste weltweit erregte und selbst US-Präsident Truman beschäftigte,¹⁴ aus Furcht vor der Öffentlichkeit offiziell erst am 23. September 1948 bekanntgegeben. Es hieß in der amtlichen Verlautbarung des US-Heeresministeriums: »Die ursprünglich lebenslängliche Haftstrafe wurde auf vier Jahre verkürzt. Es konnte nicht überzeugend nachgewiesen werden, daß sie Insassen zur Tötung selektiert hatte, um ihre tätowierte Haut zu bekommen. Ferner konnte nicht hinreichend bewiesen werden, daß sie Gegenstände aus Menschenhaut besaß.«¹⁵

Auf Druck der Öffentlichkeit wurde noch im September 1948 in den USA eine Kommission unter Senator Homer R. Ferguson gebildet, die Ende des Jahres Kritik an der Haftverkürzung übte und zur Abschiebung des unangenehmen Falles an deutsche Stellen eine enge Zusammenarbeit mit deutschen Gerichtsbehörden empfahl, um »Ilse Koch erneut den Prozeß zu machen«.¹⁶

Als Ilse Koch am 17. Oktober 1949 aus dem von den Alliierten betriebenen Landsberger Gefängnis entlassen wurde, wurde sie gleich im Gefängnishof von deutschen Polizisten wegen Anstiftung zu mehrfachem Mord verhaftet. Vom 27. November 1950 lief ein großer Schauprozeß in Augsburg gegen sie, in dem sie am 15. Januar 1952 wegen mehrfacher Anstiftung zum Mord zu lebenslanger Haft verurteilt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

¹¹ Unter Anmerkung 3 steht: Arthur L. Smith jr., *Die Hexe von Buchenwald. Der Fall Ilse Koch*, S. 223, Böhlau, Köln 1994.

¹² Unter Anmerkung 4 steht: Ebenda, S. 224

¹³ *Der Große Wendig*, Band 2, S. 147, Grabert 2006

¹⁴ Unter Anmerkung 5 steht: Arthur L. Smith, ebenda, S. 155

¹⁵ Unter Anmerkung 6 steht: Ebenda, S. 146

¹⁶ Unter Anmerkung 7 steht: Ebenda, S. 174